



Ein besonderes Ende - Spectre

Nach Skyfall im Jahr 2012 ist seit dem 06. November der neue James Bond Film "Spectre" in den Kinos, der vierte mit Daniel Craig in der Hauptrolle und der 24. insgesamt. Nach ihrem Tod in Skyfall ist die Rolle von M neu besetzt und auch mit Q und Money Penny sind alte Bekannte wieder an Bord.

Wie üblich beginnt der Film mit einer wilden Verfolgungsjagd, diesmal in Mexico City. Der weitere Handlungsverlauf verschlägt James Bond auch in diesem Film kreuz und quer durch die Welt, nach Italien, Österreich und Marokko sowie natürlich London mit der gewohnten Hektik der Ereignisse. Ebenso nicht fehlen dürfen natürlich schnelle Autos ausgestattet mit den besten Waffensystemen sowie hübsche Frauen.

Das Besondere an diesem Film ist die Vielzahl der Anspielungen und Anknüpfungspunkte zu früheren Filmen. Insbesondere die vorherigen drei Filme mit Daniel Craig erfahren eine Art Verknüpfung, mit der im Nachhinein die Ereignisse ineinandergreifen und einen tieferen Zusammenhang aufweisen und die zu einem Wiedersehen mit dem einen oder anderen Bösewicht führen.

Leider waren in Spectre teilweise die Verfolgungsjagden unrealistisch dargestellt. Es fällt dem Zuschauer doch schwer zu glauben, dass man in Rom ohne Probleme umherfahren kann und weit und breit kein Auto oder Mensch zu sehen ist. Dies war in früheren Filmen doch besser dargestellt.

Mein Fazit

James Bond ist James Bond. Man muss wissen, was man bekommt und was nicht. Wenn jemand James Bond zugetan ist, wird er einen unterhaltsamen Kinoabend verbringen. Nach wie vor ist wohl Casino Royale der beste James Bond mit Daniel Craig. Aber aus meiner Sicht ist dieser Film sehenswerter als seine beiden Vorgänger. Insbesondere mit dem Ende des Films hat man sich einmal etwas Besonderes einfallen lassen.

(Text und Zeichnung: Johanna Weyrauther)